



Rathaus

Umschau

Mittwoch, 31. Juli 2013

Ausgabe 144

muenchen.de/ru

Inhaltsverzeichnis

Terminhinweise	2
Meldungen	3
› Ferien auch für alle bedürftigen Kinder – Maßnahmepaket stellt 650.000 Euro bereit	3
› Informationstag zum „Grünband und Grünfinger“	5
› Stadtmuseum: Lesung zum Münchner Cowboy Club	5
Antworten auf Stadtratsanfragen	6
Anträge und Anfragen aus dem Stadtrat	
Pressemitteilungen städtischer Beteiligungsgesellschaften	

Terminhinweise

Wiederholung

Donnerstag, 1. August, 12.45 Uhr,

KVR, Referatsleitung, Raum 524, 5. Stock, Ruppertstraße 11

Kreisverwaltungsreferent Dr. Wilfried Blume-Beyerle stellt Münchens ersten offiziellen Rikscha-Standplatz vor und erläutert die Hintergründe.

Wiederholung

Donnerstag, 1. August, 13.30 Uhr, Grütznerstube im Rathaus

Bürgermeisterin Christine Strobl überreicht Stadträtin Beatrix Burkhardt (CSU) die Medaille für besondere Verdienste um die kommunale Selbstverwaltung, Arno Schindler in Anerkennung seines gewerkschaftlichen Engagements und Ruth Petersen in Anerkennung ihres jahrelangen ehrenamtlichen Engagements um die Kultur in München die Medaille „München leuchtet – Den Freundinnen und Freunden Münchens“. Christine Saurer erhält für ihre langjährige Personalratsarbeit die Verdienstmedaille des Verdienstordens der Bundesrepublik Deutschland.

Montag, 5. August, 11 Uhr, Halle 2, Sachsenstraße 29

„Günstiger leben in München“ ist der Titel einer 100-seitigen Broschüre, die Bürgermeisterin Christine Strobl vorstellt. Die Broschüre, herausgegeben vom Sozialreferat, informiert umfassend über kostengünstige oder kostenfreie Dienstleistungs- und Freizeitangebote und gibt Auskunft darüber, wer Anspruch auf gesetzliche Leistungen und finanzielle Unterstützung hat. Vorlage für die Broschüre war eine gleichnamige Veröffentlichung des Deutschen Berufsverbands für Soziale Arbeit (DBSH), Ortsgruppe Oberbayern, die 2007 herausgegeben wurde. An der Präsentation der aktuellen Broschüre nehmen der Landesvorsitzende des DBSH, Dr. Winfried Leisgang, und die Vorsitzende des Vereins für Fraueninteressen, Christa Weigl-Schneider, teil. Außerdem wird eine alleinerziehende Mutter an dem Pressetermin teilnehmen, die von ihren Erfahrungen berichtet, in München mit einem knappen Haushaltsbudget zu leben.

Meldungen

Ferien auch für alle bedürftigen Kinder – Maßnahmenpaket stellt 650.000 Euro bereit

(31.7.2013) Die Ferienangebote des Stadtjugendamts ermöglichen allen Kindern aus München schöne und spaßige Ferien, fernab vom Alltagsgeschehen. „Mittlerweile sind die Angebote unverzichtbar für viele Münchner Familien geworden“, stellt Sozialreferentin Brigitte Meier fest. „Sie leisten einen großen Beitrag zur Vereinbarkeit von Familie und Beruf. In den letzten zehn Jahren konnte das Platzangebot auch dank der Unterstützung verschiedener Stiftungen weiter ausgebaut werden. Im Jahr 2012 nahmen bei den freien Trägern 2.807 und beim städtischen Anbieter 8.444 Mädchen und Jungen an den betreuten Ferienmaßnahmen teil. Die hohe Zufriedenheit der Kinder und Eltern bestätigt die Qualität der Ferienangebote des Stadtjugendamtes.“

Um allen bedürftigen Kindern und Jugendlichen die Teilnahme an den Ferienangeboten unabhängig von der finanziellen Situation der Familien zu ermöglichen, hat der Stadtrat vor kurzem ein Maßnahmenpaket beschlossen, das künftig jährlich rund 650.000 Euro für Ermäßigungen und zusätzliche Angebote bereitstellt:

- Für die Finanzierung von 6.000 kostenlosen Ferienpässen werden Mittel in Höhe von 84.000 Euro eingesetzt.
- Für die Gewährung und den Ausbau von Ermäßigungen beim Stadtjugendamt und bei den Freien Trägern werden 200.000 Euro für bis zu 2.000 Anträge für die Ferienfreizeiten mit Übernachtung bereitgestellt.
- Um die dadurch zu erwartende verstärkte Nachfrage nach betreuten Ferienaufenthalten zu befriedigen, wird das Angebot erheblich ausgebaut. Um den zukünftigen Bedarf abzudecken, der derzeit nur geschätzt werden kann, sollen 500 zusätzliche Plätze zur Verfügung gestellt werden. Dafür werden 250.000 Euro bereitgestellt. Diese Plätze sollen Kindern aus bedürftigen Familien zur Verfügung stehen.
- Hinzu kommen 20.000 Euro an flexiblen Mitteln für Sachkosten beim Stadtjugendamt zur finanziellen Unterstützung für bedürftige Kinder und Jugendliche sowie rund 100.000 Euro Personalkosten für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die das erweiterte Angebot organisieren und betreuen.

Mit diesen Maßnahmen soll nicht nur die Zielgruppe erreicht werden, die spezielle Jugendhilfebedarfe hat und auch jetzt schon bevorzugte Einbuchungsmöglichkeiten für Ferienangebote erhält. Ziel ist es, auch die nachfolgenden Zielgruppen zu erreichen, denen bisher vor allem wegen ihrer

Einkommenssituation eine Teilnahme nicht möglich war. Dabei handelt es sich um Familien, die:

- Leistungen nach SGB II erhalten (ALG II – Grundsicherung für Arbeitssuchende beziehungsweise Sozialgeld für die in der Gemeinschaft lebenden Kinder)
- Leistungen nach SGB XII beziehen (Hilfe zum Lebensunterhalt, Grundsicherung bei Erwerbsminderung und im Alter)
- Leistungen nach dem Asylbewerberleistungsgesetz für Asylbewerberinnen und Asylbewerber, geduldete und zur Ausreise verpflichtete Personen erhalten
- Wohngeld beziehen (Voraussetzung hierfür: das Einkommen liegt geringfügig oberhalb des Grundsicherungsniveaus)
- in einer sonstigen sozialen Notlage sind (Personen oder Familien, die über der Einkommensgrenze liegen, aber sich in einer schwierigen wirtschaftlichen oder psychosozialen Situation befinden)
- keine Transferleistungen beziehen, deren monatliches Nettoeinkommen jedoch weniger als 60 Prozent des mittleren Einkommens aller Münchnerinnen und Münchner beträgt (relative Armut).

Sozialreferentin Brigitte Meier: „Kindern und Jugendlichen aus benachteiligten Einkommenssituationen muss es möglich sein, ebenso wie alle anderen Kinder und Jugendlichen selbstverständlich an den Ferienangeboten der Stadt oder freier Träger teilzunehmen. Dieses vom Münchner Stadtrat beschlossene Maßnahmenpaket ist ein großer Schritt auf dem Weg zur Verwirklichung dieses Ziels.“

Ferienangebote, Ferienpass, Familienpass

Vor über 55 Jahren begannen die Ferienangebote mit den damaligen Tagesausflügen zur Förderung der Münchner Stadt-Kinder, die das Umland von München besuchen konnten. Etwa 20 Jahre später wurde das Angebot um die Ferienfreizeiten mit Übernachtung erweitert. Heute stehen bei den eintägigen Erlebnisreisen Busausflüge für Sieben- bis 13-Jährige auf dem Programm, bei denen spannende Ausflugsziele im bayerischen Umland erkundet werden, sowie Stadtreisen, bei denen man die Stadt München einmal von ihrer schönsten Seite kennenlernen kann. Für Fünf- bis Achtjährige gibt es spezielle Zwergerlausflüge. Die Ferienfreizeiten dauern in der Regel zwischen einer und zwei Wochen, die Palette reicht von Actiontagen für Sportbegeisterte über Reiterferien bis hin zum Naturerlebnisprogramm. Das Platzangebot konnte in den letzten zehn Jahren dank der Unterstützung verschiedener Stiftungen, insbesondere der Josef-Schörghuber-Stiftung für Münchner Kinder, weiter ausgebaut werden. Der Münchner Ferienpass feierte kürzlich sein 40-jähriges Bestehen, wurde vor gut zehn Jahren auf alle bayerischen Schulferien ausgeweitet

und ist mit jährlich durchschnittlich 30.000 Nutzerinnen und Nutzern zur „Marke“ in München geworden.

Seit fünf Jahren mit im Angebot der Ferienangebote ist der Münchner Familienpass als eines der Leitprojekte zur Kinder- und Familienpolitik in München. Der Familienpass wird von durchschnittlich 12.000 Familien im Jahr genutzt und vom Gewinn-Sparverein der Sparda-Bank München e. V. unterstützt. Gerade die Angebote für die ganze Familie werden aufgrund der hohen Nachfrage jährlich ausgebaut. Der SZ-Adventskalender unterstützt die Ausgabe kostenloser Familienpässe und kostenloser Ferienpässe an Kinder und Jugendliche aus bedürftigen Familien.

Informationstag zum „Grünband und Grünfinger“

(31.7.2013) Das Baureferat (Gartenbau) veranstaltet im Samstag, 3. August, um 10 Uhr im Innenhof des Einkaufszentrums an der Wiesentfeller Straße 68 (vor dem SOS-Mütterzentrum) einen Informationstag zur neuen öffentlichen Grünfläche, dem so genannten „Grünband und Grünfinger“ am Übergang von Neuaubing zu Freiham zwischen der Wiesentfeller Straße und der Pretzfelder Straße. Der Informationstag ermöglicht den Bürgerinnen und Bürgern aus Neuaubing, ihre eigenen Ideen und Wünsche für die Grünfläche einzubringen. Außerdem präsentiert er die Ergebnisse der beiden Workshops vom Juli dieses Jahres. Um die Anregungen der Anwohnerinnen und Anwohner zu ermitteln, haben bereits zwei gesonderte Workshops mit positiver Resonanz für Erwachsene sowie für Schulkinder und Jugendliche stattgefunden.

Stadtmuseum: Lesung zum Münchner Cowboy Club

(31.7.2013) Im Rahmenprogramm zur Ausstellung „Sehnsucht nach dem Wilden Westen – 100 Jahre Münchner Cowboy Club“ findet am Sonntag, 4. August, um 14.30 und 15.30 Uhr im Münchner Stadtmuseum, St.-Jakobs-Platz 1, eine Lesung zur Vereinsgeschichte des Clubs statt. Die Tochter des Gründungsmitglieds Hermann Sommer („Bull Brake“) stellt spannende Auszüge aus der Vereinschronik vor. Sie berichtet von der Gründung des Vereins, vom Clubrodeo und von Geschichten ausgewanderter Mitglieder. Die Lesung ist für Kinder ab vier Jahren mit ihren Eltern und Großeltern geeignet. Der Museumseintritt kostet 6 Euro, ermäßigt 3 Euro. Für Kinder und Jugendliche bis 18 Jahre ist der Eintritt frei.



Antworten auf Stadtratsanfragen

Mittwoch, 31. Juli 2013

Anteil Radverkehr

Anfrage Stadträte Ingo Mittermaier und Alexander Reissl (SPD)
vom 7.6.2013



Anteil Radverkehr

Anfrage Stadträte Ingo Mittermaier und Alexander Reissl (SPD)
vom 7.6.2013

Antwort Referat für Stadtplanung und Bauordnung:

Mit Schreiben vom 07.06.2013 haben Sie gemäß § 68 GeschO eine Anfrage an Herrn Oberbürgermeister gestellt, in der Sie genaue Angaben zum Anteil des Radverkehrs am Gesamtverkehrsaufkommen erfragen:

Das Referat für Stadtplanung und Bauordnung führt hierzu Folgendes aus:

Vorab möchte ich auf den Beschluss der Vollversammlung vom 26.06.2013 zum Radverkehrsbericht (Sitzungsvorlagen-Nr.: 08-14/V 12242) verweisen, bei dem auf den hohen Stellenwert des Radverkehrs in der Verkehrsplanung und die erzielten Erfolge beim Fahrradfahren hingewiesen wurde. Derzeit liegt der Radverkehrsanteil am Modal Split bei 17% (Evaluationsbericht der Fahrradmarketingkampagne „Radlhauptstadt München“). Dies ist ein Anstieg von 3% seit der letzten Erhebung im Rahmen der Untersuchung „Mobilität in Deutschland“ (MiD) im Jahr 2008. Die vielfältigen Maßnahmen und Kampagnen zur Förderung des Radverkehrs werden voraussichtlich dazu führen, dass sich der Radverkehrsanteil auf mindestens 20% im Jahr 2015 erhöhen wird.

Bei der Beantwortung Ihrer Fragen wurden die Ergebnisse für München im Rahmen der Haushaltsbefragung zum Alltagsverkehr „Mobilität in Deutschland (MiD)“ im Jahr 2008 zugrunde gelegt. Die Befragungsphase der MiD erstreckte sich über ein ganzes Jahr (überwiegend das Jahr 2008) und berücksichtigte alle Wochentage und Monate und somit saisonale Effekte. Die Ergebnisse bilden die Durchschnittswerte über die Erhebungstage ab und beziehen sich auf die Münchner Bevölkerung ohne Berücksichtigung der Verkehre von außen (Pendlerverkehre).

Frage 1:

Wie hoch ist der Anteil des Radverkehrs am gesamten Verkehrsaufkommen, also an den zurückgelegten Strecken?

Antwort:

Von den Münchnerinnen und Münchnern werden durchschnittlich täglich ca. 44 Mio. Personenkilometer (Gesamtverkehrsleistung) zurückgelegt, davon ca. 2,1 Mio. Personenkilometer mit dem Fahrrad, das entspricht

knapp 5% der Gesamtverkehrsleistung. Bezogen auf die einzelnen Stadtgebiete variiert dieser Anteil. Deutlich höhere Werte werden in innenstadtnahen Gebieten in Isarnähe erreicht.

Bei den zurückgelegten Wegen der Münchnerinnen und Münchner (Gesamtverkehrsaufkommen) liegt der durchschnittliche Anteil des Radverkehrs am Gesamtverkehrsaufkommen bei ca. 14% (0,6 Mio. Radwege zu 4,2 Mio. Gesamtwegen täglich).

Die Unterschiede resultieren daraus, dass mit dem Rad meistens kürzere Wegstrecken zurückgelegt werden als mit Auto oder dem öffentlichen Verkehr.

Der oben erwähnte Radverkehrsanteil von 14% wurde im Rahmen der Erhebung „Mobilität in Deutschland 2008 (MiD 2008) ermittelt (siehe vorhergehende Seite). Für Aussagen zum Alltagsverkehr in München bilden die MiD-Daten die fundierte Grundlage, da hierbei alle Verkehrsmittel bzw. deren Nutzung gleichermaßen betrachtet werden. Die MiD-Daten für 2008 sind nach wie vor gültig. Eine neue Erhebung „MiD“ ist für das Jahr 2015 geplant.

Der für 2011 ermittelte Radverkehrsanteil in München von 17% wurde im Rahmen der Evaluation der Fahrradmarketingkampagne ermittelt, deren Schwerpunkt auf die Wirkung der Radlkampagne ausgerichtet war. Die Erhebungsmethodik wurde an die bei der MiD 2008 verwendete angeglichen, Stichprobengröße und Erhebungszeitraum waren jedoch geringer.

Bei der Beurteilung der Daten sind diese methodischen Unterschiede zu berücksichtigen.

Frage 2:

Wie hoch ist der Anteil des Radverkehrs am Wirtschaftsverkehr, Berufsverkehr, Ausbildungsverkehr, Einkaufsverkehr, Freizeitverkehr?

Antwort:

Der Anteil des Radverkehrs am Wirtschaftsverkehr nach zurückgelegten Wegen lässt sich nach groben Schätzungen mit kleiner einem Prozent angeben.

Der Anteil des Radverkehrs nach zurückgelegten Wegen am Berufsverkehr beträgt im Schnitt ca. 14%, am Ausbildungsverkehr ca. 21%, am Einkaufsverkehr ca. 16% und am Freizeitverkehr ca. 14%.

Frage 3:

Wie verändert sich der Radverkehrsanteil von Sommer zu Winter?

Antwort:

In der MiD 2008 wurde für jeden Befragungstichtag das Wetter erfasst. Die Unterschiede des Radverkehrsanteils in Abhängigkeit vom Wetter am Stichtag (sonnig, leicht bewölkt, stark bewölkt, regnerisch, es hat geschneit) können in Extremfällen (sonnig, es hat geschneit) bis zu 10%-Punkte betragen.

Frage 4:

Welchen Anteil hat der Radverkehr am Stadtgrenze überschreitenden Verkehr?

Antwort:

Der nach München einströmende motorisierte Individualverkehr (MIV) wird anhand von Stadtgrenzenzählungen wichtiger Einfallstraßen (Autobahnen, Bundes- und Staatsstraßen, übrige Hauptverkehrsstraßen) in einem Abstand von etwa 4 Jahren kontinuierlich gezählt. Stadtgrenzenüberschreitungen im Radverkehr werden im Rahmen der Zählungen für den MIV nicht erhoben. Hierfür wären eigene Erhebungen entlang der Hauptfahrradrouten erforderlich. Insofern liegen keine Angaben zum stadtgrenzenüberschreitenden Fahrradverkehr vor.

Anträge und Anfragen aus dem Stadtrat

Inhaltsverzeichnis

Mittwoch, 31. Juli 2013

Instandhaltung der Münchner Schulen

Antrag Stadtrats-Mitglieder Ulrike Boesser, Andreas Lotte und Birgit Volk (SPD)

Sanierungen der Münchner Grundschule an der Bergmannstraße

Antrag Stadtrats-Mitglieder Ulrike Boesser, Andreas Lotte und Birgit Volk (SPD)

Transparenz 2.0 bei der M-Wärme der SWM, damit Mieter nicht mehr als nötig zahlen müssen

Antrag Stadträte Dr. Georg Kronawitter, Marian Offman und Josef Schmid (CSU)

Dritte Grundschule für Berg-am-Laim auf dem Gelände für die Griechische Schule

Antrag Stadtrat Robert Brannekämper (CSU)

Naturerlebnistage ausbauen

Antrag Stadträtinnen Anja Berger, Jutta Koller und Sabine Krieger (Bündnis 90/Die Grünen)

MünchenSPD Stadtratsfraktion ■ Rathaus ■ 80313 München

Herrn
Oberbürgermeister
Christian Ude
Rathaus

Birgit Volk
Andreas Lotte
Ulrike Boesser

Stadtratsmitglieder

München, den 31.07.2013

Instandhaltung der Münchner Schulen

Antrag

Das Referat für Bildung und Sport wird beauftragt, in der ersten Sitzung des Ausschusses für Bildung und Sport nach der Sommerpause am 18.09.2013 darzustellen, welche Maßnahmen zum Bauunterhalt und zur allgemeinen Gebäudeinstandhaltung in den Sommerferien 2013 an den Münchner Schulen durchgeführt wurden. In die Darstellung sind auch Schönheitsreparaturen mit einzubeziehen.

Begründung:

Nachdem der Stadtrat am 27.07.2011 das Programm „Bauliche Maßnahmen in Schulen und Kindertageseinrichtungen“ beschloss, ist es in regelmäßigen Abständen notwendig, dass sich der Stadtrat eine Übersicht über die Art und Abläufe der vorgenommenen Maßnahmen verschafft. Nur auf diese Weise kann die Durchführung der Maßnahmen und die Verwendung der finanziellen Mittel effektiv kontrolliert werden, und es sind bei Bedarf gezielte Anpassungen möglich.

gez.
Birgit Volk
Andreas Lotte
Ulrike Boesser
Stadtratsmitglieder

MünchenSPD Stadtratsfraktion

Postanschrift: Rathaus, 80313 München
Besuchsanschrift: Rathaus, 80331 München
Tel.: 0 89- 23 39 26 27, Fax: 0 89- 23 32 45 99
E-Mail: spd-rathaus@muenchen.de
www.spd-rathaus-muenchen.de

MünchenSPD Stadtratsfraktion • Rathaus • 80313 München

Herrn
Oberbürgermeister
Christian Ude
Rathaus

Birgit Volk
Andreas Lotte
Ulrike Boesser

Stadtratsmitglieder

München, den 31.07.2013

Sanierungen der Münchner Grundschule an der Bergmannstraße

Antrag

Das Referat für Bildung und Sport wird beauftragt, die Sanierungsmaßnahmen an der Münchner Grundschule an der Bergmannstraße darzustellen. Dabei sind insbesondere auch die Sanierungsabschnitte mit genauen Zeitabläufen aufzuzeigen. Dies sind im Einzelnen insbesondere die Zeitpläne für

- die Generalsanierung der Toiletten
- den Einbau neuer Fenster
- die Sanierung des Dachs
- die Sanierung des Parketts.

Des weiteren sind die Planungen für die Realisierung und den Ausbau des Ganztags an der Bergmannschule aufzuzeigen.

Begründung:

Die Grundschule an der Bergmannstraße hat Sanierungs- und Erweiterungsbedarf. Der Stadtrat benötigt eine Übersicht über die Art und Abläufe der Sanierungen, aber auch, wie das Referat für Bildung und Sport die Schule bei der Umsetzung des Ganztags unterstützt.

gez.
Birgit Volk
Andreas Lotte
Ulrike Boesser
Stadtratsmitglieder

MünchenSPD Stadtratsfraktion

Postanschrift: Rathaus, 80313 München
Besuchsanschrift: Rathaus, 80331 München
Tel.: 0 89 - 23 39 26 27, Fax: 0 89 - 23 32 45 99
E-Mail: spd-rathaus@muenchen.de
www.spd-rathaus-muenchen.de

Herrn
Oberbürgermeister
Christian Ude
Rathaus
80331 München

Stadtrat Josef Schmid
Stadtrat Dr. Georg Kronawitter
Stadtrat Marian Offman

ANTRAG

31.07.13

Transparenz 2.0 bei der M-Wärme der SWM, damit Mieter nicht mehr als nötig zahlen müssen

Der Stadtrat möge beschließen:

Der Wirtschaftsplan und der Jahresabschluss der Stadtwerke München GmbH wird ab sofort so erweitert, dass das Geschäftssegment Fernwärme insgesamt und die Untersegmente Geothermie Messestadt Riem und Solare Nahwärme Ackermannbogen als „Profitcenter“ ausgewiesen werden. Es soll öffentlich erkennbar sein, welche Einnahmen und Ausgaben in diesen Segmenten bzw. klar separierten Nahwärmenetzen tatsächlich anfallen.

Begründung:

Die SWM haben bekanntlich ohne vorherige Information der kommunalen Hauptorgane Stadtrat und Oberbürgermeister am 12.03.2012 ihre „Fernwärme-Vision 2040“ verkündet, die mittlerweile wohl auf den Zeithorizont 2050 gestreckt wurde. Demnach soll in jenen fernen Zeiten der M-Wärmebedarf ausschließlich aus regenerativen Quellen (Geothermie und Müllverbrennung) gedeckt werden.

Vor diesem Hintergrund einer ökologisch kaum angreifbaren Vision verstärken die SWM ihr Bestreben, insbesondere bei größeren Entwicklungsgebieten in städtischer Hand als alleiniger Wärmelieferant zum Zuge zu kommen. Faktisch wird hier ein Anschluss- und Benutzungszwang eingeführt.

Dieser faktische Anschluss- und Benutzungszwang wäre akzeptabel, wenn die Endverbraucher, überwiegend also Mieterhaushalte im Geschosswohnungsbau, trotz des Anbieter-Monopols besonders günstige Wärmepreise bekämen. Bekanntlich ist bislang eher das Gegenteil der Fall.

Nun bietet insbesondere der Einsatz von Erdwärme tendenziell die Möglichkeit zu günstigeren Gestehungskosten zu kommen und diese an die Kunden weiterzugeben, wie es z. B. Kopenhagen vorbildlich macht (Siehe SIEMENS-Studie /2/).

Leider weisen die SWM dann darauf hin, dass z. B. die Erdwärme-Kunden in der Messestadt Riem froh sein könnten, wenn sie „nur“ die normalen M-Wärmepreise zahlen müssten, die ja durch den Markt für fossile Energieträger geprägt sind. Ähnlich geht es den über 200 SNAB-Kunden.

Einen Nachweis für diese These bleiben die SWM bislang schuldig.

Um das Problem ein für allemal zu lösen, ist es notwendig, wie beantragt für ein Mindestmaß an betriebswirtschaftlicher Transparenz zu sorgen, so dass der Stadtrat weiß, auf was er sich bei Realisierung der Vision 2050 wirklich einlässt. Da die SWM hier wie beim Wasser ein natürliches Monopol haben, kann die Offenlegung dieser Zahlen auch nicht schaden.

Quellen

/1/ <http://www.swm.de/privatkunden/unternehmen/engagement/umwelt/vision-fernwaerme.html>

/2/ https://www.cee.siemens.com/web/at/de/corporate/portal/Nachhaltigkeit/Documents/munich_de.pdf

Josef Schmid, Stadtrat
Fraktionsvorsitzender

Dr. Georg Kronawitter
Stadtrat

Marian Offman, Stadtrat

Herrn
Oberbürgermeister
Christian Ude
Rathaus
80331 München

Stadtrat Robert Brannekämper

ANTRAG

31.07.13

Dritte Grundschule für Berg-am-Laim auf dem Gelände für die Griechische Schule

Auf dem Gelände für die Griechische Schule an der Hachinger-Bach-Straße wird die dritte Grundschule für Berg-am-Laim errichtet.

Dafür wird der Kaufvertrag mit der Republik Griechenland möglichst rasch rückabgewickelt.

Begründung:

Im Oktober 2000 beschloss die Vollversammlung des Münchner Stadtrats ein städtisches Grundstück an der Hachinger-Bach-Straße an die Republik Griechenland für den Bau einer griechischen Grund- und Hauptschule für 750 Kinder zu verkaufen. Die Republik Griechenland ist ihrer vertraglich vereinbarten Verpflichtung zum Bau der Schule innerhalb von 4 Jahren nach Erteilung der Baugenehmigung nicht nachgekommen. Auch wiederholte Erinnerungen und Fristverlängerungen haben bis dato nicht zu einer Aufnahme der Bautätigkeit geführt. Angesichts der andauernden Verzögerungen und der anhaltenden Finanzkrise in Griechenland, kann nicht mehr an den Bau der griechischen Schule in Berg-am-Laim geglaubt werden. Der Verkauf muss deshalb so rasch wie möglich rückabgewickelt werden, damit auf dem Grundstück die dringend benötigte Grundschule für Berg-am-Laim errichtet werden kann. Ohne den Bau einer weiteren Grundschule ist die Schulversorgung des ständig wachsenden Stadtteils nicht mehr gesichert – oder eine 8-zügige Grundschule an der Berg-am-Laim-Straße zum Teil in Containern mit ca. 800 Schülern und weiten Schulwegen wären die negativen Folgen. Da das Grundstück an der Hachinger-Bach-Straße bereits als Schulfläche vorgesehen ist und bis zum Jahr 2000 eine städtische Grundschule an dieser Stelle geplant war, kann dort ohne weitere Verzögerungen mit dem Bau begonnen werden.

Robert Brannekämper
Stadtrat

Herrn
Oberbürgermeister
Christian Ude
Rathaus

München, den 31.08.2013

Antrag

Naturerlebnistage ausbauen

Der Bund Naturschutz in Bayern e.V. Kreisgruppe München erhält zusätzliche Mittel, um sein Angebot für Naturerlebnistage für Münchner Schulklassen und Kindergartengruppen zu verdoppeln.

Begründung:

Für Schulen und Kindergärten veranstaltet der Bund Naturschutz regelmäßige Naturerlebnistage.

Bei einem Tag zum Beispiel im Wald, am Wasser oder auf einem Biobauernhof werden den Kindern auf anschauliche Weise die Natur und damit zusammenhängende Fragen näher gebracht. Angeboten werden verschiedenste Themenfelder, die von den Erzieherinnen und Lehrkräften gebucht werden können.

Die seit 2001 durchgeführten Naturerlebnistage sind in den Schulen und Kindergärten ein so großer Erfolg, dass inzwischen eine lange Warteliste besteht.

Um die Nachfrage zu decken und weitere Tage möglichst bald anbieten zu können, werden die bestehenden Mittel aufgestockt.

Fraktion Die Grünen-rosa liste

Initiative:

Sabine Krieger

Jutta Koller

Anja Berger

Mitglieder des Stadtrates

Pressemitteilungen städtischer Beteiligungsgesellschaften

Inhaltsverzeichnis

Mittwoch, 31. Juli 2013

Autologe und allogene Stammzelltransplantationen – wem helfen sie?

Pressemitteilung Städtisches Klinikum München

Presseinformation

Autologe und allogene Stammzelltransplantationen – wem helfen sie?

Schwabinger Gesundheitsforum
am Dienstag, 6. August 2013, von 17.30 bis 19.30 Uhr
im Klinikum Schwabing, Hörsaal der Kinderklinik

München, 30. Juli 2013. Im Rahmen des „Schwabinger Gesundheitsforums“, findet am Dienstag, 6. August, von 17:30 Uhr bis 19:30 Uhr ein kostenfreier Informationsabend zum Thema „Stammzelltransplantationen“ im Hörsaal der Kinderklinik, Eingang Parzivalstraße 16, statt.

Mit Stammzelltransplantationen werden unter anderem Leukämien, Lymphknotenkrebs, aplastische Anämie und Myelofibrose behandelt. Dabei können dem Patienten körpereigene Stammzellen übertragen werden (autologe = körpereigene Transplantation) oder die einer anderen Person (allogene Transplantation). In Deutschland erhalten heute jeden Tag zehn Menschen durch eine Stammzellen- oder Knochenmarktransplantation die Chance auf ein neues Leben. Seit Anfang des Jahres besteht im Klinikum Schwabing neben der Eigenspende auch die Möglichkeit, sich mit einer Fremdspende behandeln zu lassen.

Dr. Andreas Hausmann, Oberarzt der Klinik für Hämatologie, Onkologie, Immunologie, Palliativmedizin, Infektiologie und Tropenmedizin, Eva Kreling vom Selbsthilfezentrum München und Astrid Hahn von Selbsthilfegruppe Leukämie vor und nach Transplantation, referieren zu Hoffnung und Heilungschancen der Stammzelltransplantation, erklären welche Probleme und Risiken die jeweilige Behandlungsmethode birgt und für welche Patienten sie in Betracht kommt. Sie geben zudem Auskunft, wer als Spender in Frage kommt, was Patienten vor und nach einer Transplantation beachten müssen und wo sie Unterstützung bei der Bewältigung des Alltags bekommen. Fragen aus dem Publikum werden in anschließender Diskussion gerne beantwortet.

Klinikkontakt:

Sabine Meyer, Pflege- und Servicemanagement,
Telefon: (089) 3068-3155, Telefax: (089) 3068-3930
E-Mail: Sabine.Meyer@klinikum-muenchen.de

Das **Klinikum Schwabing** ist – neben den Klinika Bogenhausen, Harlaching, Neuperlach und der dermatologischen Fachklinik in der Thalkirchner Straße – einer von fünf Standorten des Städtischen Klinikums München. Jährlich werden insgesamt rund 160 000 Patienten, davon etwa 90 Prozent vollstationär. Der Klinikverbund verfügt insgesamt über 3344 Betten und 261 teilstationäre Behandlungsplätze. Gut 80 Prozent der etwa 8 000 Mitarbeiter aus über 80 Ländern sind im ärztlichen oder pflegerischen Bereich beschäftigt.

Geschäftsführung Marketing & Kommunikation

Leitung: Matthias Winter

Doro Bitz-Volkmer
Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Tel. (089) 5147-6811
Fax (089) 5147-6813

Doro.Bitz-Volkmer
@klinikum-muenchen.de

www.klinikum-muenchen.de
presse.klinikum-muenchen.de

Folgen Sie uns auf:
www.twitter.com/StKM_News
www.youtube.com/KlinikumMuenchen